Maßnahme Nummer: **6**
„Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde – Anstiftung gegen Sucht und Selbstzerstörung bei Kindern und Jugendlichen“
Fortbildungen mit Herrn Dr. Eckhard Schiffer (Chefarzt für psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik, Christliches Krankenhaus Quakenbrück), siehe auch Maßnahme Nummer: **3**

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher der örtlichen Kinderbetreuungseinrichtungen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Lehrer, Eltern und interessierte Bürger

Herr Dr. Schiffer ist Autor des im Titel genannten Buches. Dieser Titel war gleichzeitig Programm der Veranstaltungen.

Erinnern wir uns: Huckleberry Finn ist ein Bürgerschreck – faul, verwahrlost und ohne festen Wohnsitz. Der Vater ist ein gewalttätiger Säufer, von der Mutter ist keine Rede. Nach heutigen Vorstellungen ist er hochgradig suchtgefährdet. Trotzdem kommt er gut über die Runden. Warum?

Er verfügt über eine lebendige Phantasie, die seine Welt bereichert und die er nicht mit Drogen und Alkohol, trotz seiner desolaten sozialen Situation, aufbessern muss.
Herr Dr. Schiffer machte anhand von Krankengeschichten die vielfältigen Ereignisse sichtbar, die Sucht entstehen lassen und benannte konkrete Möglichkeiten der Suchtvorbeugung. Er entwarf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein schlüssiges Konzept zur Suchtvorbeugung mit der Hauptthese: „Eine lebendige Phantasie, vor dem Hintergrund einer lebendigen Spielerfahrung hilft vor Sucht und Gewalt zu bewahren.“

Beteiligt: Präventionsrat, Jugendhaus, Sozial- und Kulturamt, örtliche Kinderbetreuungseinrichtungen